

Den Erfolgskurs

GRAWE-Generaldirektor Othmar Ederer präsentiert die Bilanz 2010.

Foto: Fischer



Die Bilanz 2010 beweist: Die Grazer Wechselseitige zählt zu den stabilsten Versicherungsgesellschaften Österreichs.

Zufrieden, aber nicht euphorisch kommentierte GRAWE-Generaldirektor Othmar Ederer die Bilanz des renommierten steirischen Versicherungsunternehmens. Was den Österreich-Markt betrifft, konnte der Vertragsbestand der Grazer Wechselseitigen Versicherung AG im Jahr 2010 um 2,4 Prozent auf 1.847.323 Verträge gesteigert werden. Die gesamten Prämieinnahmen erhöhten sich um 1,2 Prozent auf 459,7 Millionen Euro. Ederer merkte am Rande allerdings an, dass man eigentlich unter der Inflationsrate wachse. Große Sprünge könne es nur in den ost- und südosteuropäischen Märkten geben, „wenn die Wirtschaft dort gut läuft“.

Die im Vorjahr ausbezahlten Versicherungsleistungen sanken aufgrund des deutlichen Rückgangs von Naturkatastrophen und Unwetterschäden um 7,9 Prozent auf 312,6 Millionen

fortgesetzt

„Wir gehören zu den ganz Starken in der österreichischen Versicherungslandschaft!“

Othmar Ederer
GRAWE-Generaldirektor

Geld & Immobilien

Die Grazer Wechselseitige Versicherung mit ihrer nunmehr 183-jährigen Tradition hat sich zu einem vielseitigen internationalen Unternehmen entwickelt, das Versicherungen, Banken und Immobilien unter seinem Dach vereint. Mit einer Eigenkapitalquote von 15,6 Prozent und einer Solvenzquote von 439,2 Prozent liegt sie weit über dem Marktdurchschnitt.

Euro. In der Lebensversicherung gingen 103,5 Millionen Euro an die Kunden. Mit ihrer klassischen Lebensversicherung ist die GRAWE im österreichweiten Vergleich schon seit einigen Jahren der Bestbieter.

Keine Expansionspläne

An eine Ausweitung auf neue Märkte in Europa sei nicht gedacht, erklärte Ederer. Derzeit ist die GRAWE neben Österreich in 13 anderen Staaten

tätig. Das Prämienvolumen der GRAWE-Group betrug im Vorjahr 708,6 Millionen Euro und lag damit 0,2 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Gleichzeitig sanken die Versicherungsleistungen um 3,6 Prozent auf 422,5 Millionen Euro. Trotz des wirtschaftlich herausfordernden Umfeldes, in dem sich die Auslandstöchter nach wie vor befinden, konnten in allen Tochtergesellschaften positive Jahresergebnisse erzielt werden.